



NEWSLETTER

Nr. 1 | 2019

LIEBE FREUNDE VON COMPASSION,

kurz vor Weihnachten hatten wir die besondere Freude, die 2.000.000-Marke bei den in unseren Kinderzentren weltweit registrierten Kindern und Jugendlichen zu erreichen. Manchmal fällt es schwer, sich vorzustellen, was das eigentlich bedeutet. Deshalb will ich mal folgendes Bild verwenden:

Würden sich die 2 Millionen Kinder und Jugendlichen an die Hände fassen und eine lange Reihe bilden, so würde die von Marburg bis nach Kasachstan und zurück gehen. Die Reihe wäre ca. 10.000 Kilometer lang. Würden wir mit dem Auto im Schritt-Tempo an ihnen vorbeifahren, bräuchten wir dazu ungefähr 30 Tage. Einen ganzen Monat unterwegs - und zwar Non-Stopp.

Jedes dieser Kinder lebt in ärmsten Verhältnissen in den 25 Ländern, in denen Compassion arbeitet. Kinder sind Kinder - egal, wo sie aufwachsen. Sie haben Spaß, sind unbeschwert und nehmen ihr Leben wie es ist. Kinder sind Kinder - egal, in welchem Umfeld sie leben. Sie wollen die Welt entdecken, sind neugierig, wollen lernen zu leben und das Leben mit anderen zu teilen.

Kinder sind neugierig, charmant, herzlich, mitfühlend, ehrlich, entwaffnend, fröhlich und positiv. Aber sie sind auch verletzlich, verführbar, naiv, verformbar.

Was sie in eine falsche Richtung bringt, sind die „Lügen der Armut“, die ihnen in jedem Moment eintrichtern:

- ▶ „Du bist wertlos!“
- ▶ „Du bist hoffnungslos!“
- ▶ „Du bist kraftlos!“

Kinder sind Kinder - sie haben noch nicht viel erlebt, Leben von Tag zu Tag, für sie ist das Leben so, wie sie es erleben. Und sie vertrauen anderen. Und glauben, was ihnen vermittelt wird. Sie glauben die „Lügen der Armut“!

Aber: Veränderung ist möglich, Armut hat nicht das letzte Wort. Liebe ist stärker als Armut. Und deshalb gibt es Hoffnung für diese Kinder und Jugendlichen. Und Sie sind daran beteiligt, diese Hoffnung in ihr Leben zu bringen.

Vielen Dank, dass Sie mit uns gemeinsam auf diesem Weg sind,



Stephan [Steve] Volke
Direktor Compassion Deutschland





UNERWARTETE HILFE FÜR MBATI

RUANDA

» SIE KÖNNEN UNS HELFEN, KOSTEN ZU SPAREN!

Wir wollen bestmöglich mit Ihren Patenschaftsbeiträgen und Spenden umgehen. Schon kleine Änderungen sparen Verwaltungskosten – und machen uns effizienter: z. B. indem Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilen für Ihre Patenschaftsbeträge und Geschenkspenden. Das macht die Buchung weniger aufwendig für uns als bei einem Dauerauftrag. Und bleibt für Sie sicher: denn Ihre Daten sind bei uns gut geschützt.

Sie verstehen die englische Übersetzung der Briefe Ihres Patenkindes und brauchen keine deutsche Übersetzung mehr? Dann bestellen Sie sie doch einfach ab! Und wenn es für Sie kein Aufwand ist, dem Kind auf Englisch zu schreiben – dann tun Sie es gerne!

E-Mail mit Einzugsermächtigung an info@compassion.de oder Brief reicht. Gern beantworten wir auch am Telefon Ihre Fragen dazu.



» Ein Compassion-Kinderzentrum startet einkommenfördernde Maßnahmen – und ein Ort verändert sich.

„Die Kirche und das Kinderzentrum setzten sich für uns ein, weil wir in einem gefährlichen Gebiet lebten.“ Simeon ist Vater von vier Kindern. Er erzählt von der Zeit, als seine Familie in einer Hütte mit nur einem Raum lebte. In der Regenzeit drohten Erdbeben, manchmal wurden die Hütten einfach weggeschwemmt. „Heute haben wir ein Zuhause mit vier Räumen und einen Garten, in dem wir vor allem Orangen und Zitronen anbauen und in Mengen verkaufen.“ Er fügt hinzu: „Unser Leben hat sich massiv gebessert.“

Die presbyterianische Kirche in Mbatu führt ein Compassion-Kinderzentrum für 245 Mädchen und Jungen in dem 7.000-Einwohner-Ort. Ein Anliegen war es, das Einkommen der Familien zu stärken und die Unterernährung der Kinder zu beseitigen. Mit Geld aus dem Spendenfonds „Hilfe zur Selbsthilfe“ von Compassion startete die Gemeinde kleine bäuerliche Genossenschaften – Ingoboka war geboren, deutsch: Unerwartete Hilfe. „Wir bauen Maniok, Bohnen, Mais und grünes Gemüse an“, zählt Leonidas auf, der Vorsitzende der Initiative. „Und wir züchten Kühe, Ziegen und Schweine.“ Seit 2014 haben die meisten Familien der Patenkinde mindestens eine Kuh, Ziege oder ein Schwein erhalten.

„Bevor wir die Genossenschaften gründeten, bauten wir vor allem für den eigenen Bedarf an, und nur wenig für den Verkauf.“ Die Mitarbeiter der Kirche erreichten bei den örtlichen Leitern, den Familien Land für den Anbau zur Verfügung zu stellen. Sie wurden geschult, ihre Parzelle so zu bebauen, dass sie mehr ernten und verkaufen konnten. „Wir erhielten auch eine Kuh, nachdem wir Ingoboka beigetreten waren. Sie hat zwei Kälber geboren, die den Mitgliedern gegeben wurden, die noch keine Kuh hatten“, erzählt Simeon. „Die Kuh gab uns Milch als Familie, den Überschuss gaben wir unseren Nachbarn, gegen die Unterernährung ihrer Kinder.“

Die Compassion-Mitarbeiter brachten den Familien Buchführung bei und ermunterten sie, sich wirtschaftliche Ziele zu setzen. „Wir sparen Geld von der Ernte, die wir verkaufen und geben es den Eltern als Darlehen. Die nutzen es für die Schulgebühren ihrer Kinder, damit keines mehr die Schule verpasst.“ Selbst für eine Krankenversicherung war nun Geld vorhanden: ca. 1.000 Menschen profitieren davon.

Ingoboka stärkte auch die Frauen. „Durch den Austausch von uns in der Genossenschaft kam es, dass ich zur medizinischen Helferin gewählt wurde“, sagt Simeons Frau Beatrice. Sie wurde in einem Regierungsprogramm ausgebildet und macht nun seit drei Jahren Hausbesuche. „Ich leiste Erste Hilfe, bringe Schwangere zur Entbindung, bereite Impfaktionen vor und informiere über HIV.“

Beatrices Familie hat heute auch einen Wasseranschluss im Haus. „Jeden Morgen vor der Schule wanderte ich zum Brunnen, um Wasser zu holen“, erzählt Beatrices Sohn Aaron (Foto), ein Patenkind. „Deswegen verpasste ich die meisten Stunden und war nicht gut.“ Aarons Wandern fand ein Ende. „Meine Noten haben sich verbessert, im letzten Jahr war ich Fünftbester von fünfzig Schülern.“

Doreen Umutesi
Compassion Ruanda



Dear Timothy

I love that picture of you holding that "world time" gadget.

I also have learned that you play the guitar - terrific!

Timothy, have you ever heard of the White House? That's where the President of the USA lives.

I got to go the White House at Christmas time. There is a little booklet that I got at the White House in Washington. I hope you

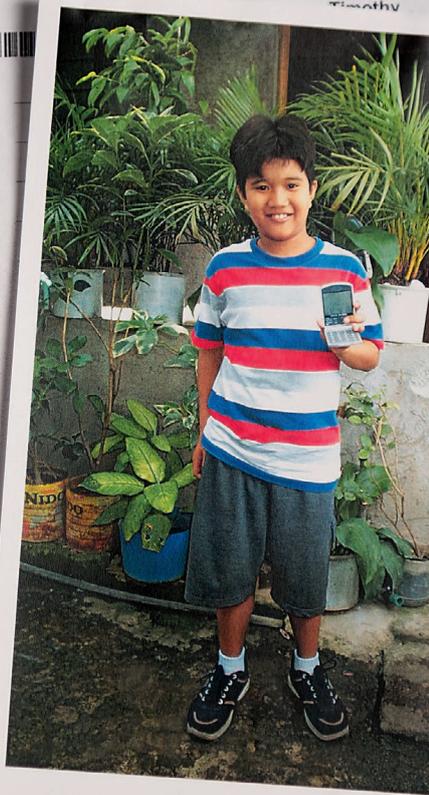
(Please continue on the other side if you need more space.)



(Please do not detach.)

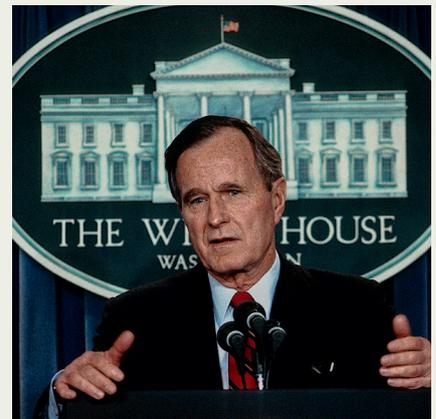
Please return this entire form to Compassion

Translation
Please leave this side blank for translation.



PHILIPPINEN

TIMOTHY UND DER GEHEIMNISVOLLE PATE



Mark Reinstein/Shutterstock

» „Lieber Timothy, ich möchte dein neuer Brieffreund sein“ – so stellte sich Timothy Villalbas neuer Pate in seinem ersten Brief vor. Erst viele Jahre später erfuhr er, wer sein Pate war ...

„Meine Mutter sorgte allein für uns, indem sie Wäsche von Nachbarn wusch“, blickt Timothy Villalba auf seine Kindheit zurück. „Wir waren so arm, dass sie uns keine Schulsachen kaufen konnte, manchmal auch kein Essen.“ Timothy ging es wie vielen anderen Kindern in Quezon City, der Millionenstadt im Norden der Philippinen. Es war seine Großmutter, die dafür sorgte, dass er und seine Schwester ins Programm des Kinderzentrums Lifestream aufgenommen wurden, das von einer Compassion-Partnergemeinde geführt wurde. Vier Jahre war er alt – und bekam bald auch einen Paten. „In Lifestream habe ich viel über Gott erfahren und wie ich mich gut verhalte. Und ich habe mich in die Musik verliebt – meine Leidenschaft für Musik begann im Kinderzentrum.“ Als Timothy sieben war, beendete sein Pate die Patenschaft.

Er blieb im Programm – und erhielt bald den ersten Brief von seinem neuen Paten. „Ich bin ein alter Mann, 77 Jahre alt, aber ich liebe Kinder, und auch wenn wir uns noch nicht begegnet sind, habe

ich dich jetzt schon lieb“, schrieb sein neuer Pate George Walker. „Ich lebe in Texas, und ich werde dir ab und zu schreiben.“ Walker sollte zehn Jahre lang Timothys Pate bleiben. „Ich bekam so viele ermutigende Briefe von ihm“, erinnert sich der heute 25-Jährige, „selbst einen Taschenrechner und Buntstifte.“ Timothy malte Bilder damit in seinen Briefen. Einmal schickte Walker ein Foto von seinem Hund Sadie: „Sie hat viele bekannte Leute getroffen.“ Walker schloss seine Briefe mit kleinen Ermunterungen: „P.S. Sag unbedingt deine Gebete. Ich tu's jeden Tag.“ Ein anderes Mal fragte er, ob Timothy vom Weißen Haus gehört habe. „Dort wohnt der Präsident der USA. Ich musste dort Weihnachten hin“ – und legte ein Büchlein bei, das er dort bekommen hatte.

Die Freundschaft mit Herrn Walker blieb, bis Timothy das Patenschaftsprogramm verließ. 2010 schloss er erfolgreich die Highschool ab – und erhielt Besuch von einer Compassion-Mitarbeiterin. „Erinnerst du dich an George Walker?“, fragte ihn die Besu-

cherin. Timothy war geschockt, als er hörte, wer sein Pate war. „Ich dachte aber nicht mehr viel darüber nach, denn vielleicht stimmte es ja nicht.“

Im letzten Dezember wurde ihm bestätigt, wer sein Pate war: George Walker war tatsächlich der frühere US-Präsident George H. W. Bush, der nun mit 94 Jahren gestorben war. 2001 hatte Bush ein Weihnachtskonzert besucht, wo die Sängerin aufrief, Pate eines Kindes zu werden. Er hob die Hand. Auch zu Timothys Schutz hatte er ihm danach unter Pseudonym geschrieben.

Timothy Villalba arbeitet heute in der Verwaltung seines Dorfs. Und macht weiter Musik: an Abenden tritt er als Gitarrist mit einem Sänger auf. „Ich werde immer dankbar sein“, lächelt der junge Mann, den George H. W. Bush als Pate begleitet hat. „Ich habe heute ein dreijähriges Mädchen und werde mein Bestes geben, ihr ein guter Vater zu sein, für sie zu sorgen und sie auf Gottes Wege zu führen.“

Stephan Weber
Compassion International

**BUNDESWEIT AM
22. SEPTEMBER 2019**

FILM GOTTES DIENST

SALZ



UND



LICHT

**ES IST ALLES
VORBEREITET!**

Anmelden – dabei sein:
filmgottesdienst.de


Kinder aus Armut befreien
Compassion[®]
im Namen Jesu

»» GEBETSANLIEGEN

Wir laden Sie ein, mit uns für die folgenden Anliegen zu beten.

Ein Meilenstein in der Geschichte von Compassion: Im Dezember waren erstmals **zwei Mio. Mädchen und Jungen** weltweit im Patenschaftsprogramm. Patenschaften sind weiter dringend nötig! Die Weltbank spricht von fast 385 Mio. Kindern, die von weniger als 1,90 \$ am Tag leben – und damit extrem arm sind.

Für **einkommensfördernde Maßnahmen** in den Ländern des Globalen Südens. Initiativen wie die Genossenschaften in Ruanda (S. 2) sind nur ein Beispiel, was die Partnerkirchen vor Ort tun, um das Leben von Kindern und Eltern zu verbessern. So werden auch die oft ungebildeten Frauen im Mutter-Kind-Programm darin geschult und ermutigt, ein zusätzliches Einkommen für sich und ihre Kinder zu erwirtschaften. Möge Gott noch mehr solcher Maßnahmen ermöglichen – und ganze Orte verändern.

Wir sind dankbar für unsere **Compassion-Botschafter**: Sie setzen ihr musikalisches und künstlerisches Talent ein, um bei Konzerten und Auftritten auf die Armut von Kindern hinzuweisen. Durch dieses Engagement konnten schon viele Mädchen und Jungen aus ärmsten Familien einen Paten finden. Möge Gott jeden Botschafter mit dem segnen, was sie oder er gerade braucht – und weiter Gelingen schenken für die Kinder.

Monatliche Gebetsanliegen erhalten Sie in einem Gebetsrundbrief. Einfach E-Mail senden an: newsletter@compassion.de



» EIN GOTTESDIENST VOLLER HOFFNUNG UND MUSIK

Unser musikalischer Botschafter Daniel Harter ist in diesem Jahr verstärkt mit besonderen Musikgottesdiensten unterwegs. Dabei geht es auch darum, konkret das Leben von armen Kindern zu verändern. Herzliche Einladung!

03.03. | 56269 Dierdorf (Glaubensforum)

17.03. | 57462 Olpe (Christus Gemeinde)

17.03. | 49809 Lingen (EFG Lingen)

30./31.03. | 35745 Herborn (FeG Herborn)

14.04. | 73527 Schwäbisch Gmünd (Ev. Gemeinde Schönblick)

28.04. | 53894 Mechernich (FeG Mechernich)

12.05. | 35216 Biedenkopf (FeG Biedenkopf-Breidenstein)

26.05. | 42369 Wuppertal (FeG Wuppertal-Ronsdorf)

23.05. | 58553 Halver (FeG Bever)



» NEUE COMPASSION-BOTSCHAFTER: OUTBREAKBAND

Sie sind die wohl derzeit bekannteste Lobpreisband in Deutschland: die Outbreakband. Seit Ende 2018 setzen sie sich als neue Compassion-Botschafter für die ärmsten Kinder ein. In einem Video, das in Kenia entstand, sprechen sie darüber, was sie zu ihrem Engagement bewegt:

www.youtube.com/CompassionDeutsch

» CRY OF THE POOR 2019

Helmut Jost, Ruthild Wilson und Steve Volke sind in nächster Zeit mit dem „Cry of the Poor“-Programm unterwegs und singen Gospels in:

30.03. | 18:30 Uhr | 91740 Röckingen

31.03. | 10 Uhr | 75015 Bretten

21.04. | 19 Uhr | Osterkonferenz 91710 Gunzenhausen

13.06. | 19 Uhr | 98574 Schmalkalden

14.06. | 19:30 Uhr | 55276 Oppenheim

15.06. | Termin noch frei!

16.06. | 10 Uhr | 18119 Warnemünde

www.gospelgeschichten.compassion-events.de



COMPASSION ERKLÄRT

» GESCHENKSPENDEN ANS PATENKIND: WAS IST SINNVOLL?

Viele Paten tun ihrem Patenkind Gutes über den monatlichen Patenschaftsbeitrag hinaus. Die meisten mit einem jährlichen Geburtstagsgeschenk oder einer Spende an den Compassion-Weihnachtsfonds. Die 15 € zum Geburtstag kommen nur dem eigenen Patenkind zugute: Ihm wird davon etwas gekauft, das es sich wünscht. Das Geld an den Weihnachtsfonds kommt allen Kindern zugute: Jedes Kind erhält daraus ein Weihnachtsgeschenk – auch diejenigen, deren Pate nicht dafür gespendet hat. Wenn Sie Ihrem Patenkind zu Weihnachten einen Betrag überweisen, bitten wir Sie daher um Verständnis, dass wir Ihre Spende nicht exklusiv an Ihr Patenkind weiterleiten, sondern an den Weihnachtsfonds für alle Kinder. Für den kann übrigens beliebig hoch gespendet werden.

Familiengeschenke sind eine sehr sinnvolle Möglichkeit, die ganze Familie des Patenkindes zu unterstützen. Für das Geld wird etwas angeschafft, das der Familie weiterhilft. Weil über die Anschaffung mit den Mitarbeitern vor Ort beraten wird, wird es gezielt verwendet: etwa für Kleidung, Einrichtungsgegenstände oder Nutztiere. Selbst Mieten oder Schulgebühren für Geschwisterkinder werden davon bezahlt – und damit die Familie spürbar entlastet. Hat aber die ganze Familie einen Nutzen, profitiert auch das Patenkind davon. So bedachte Familien werden weniger versucht sein, ihr Kind aus dem Programm zu nehmen, etwa um es arbeiten zu lassen, statt es zur Schule zu schicken.

Bislang bot Compassion auch ein allgemeines Geschenk für das Patenkind an. An vielen Orten, an denen die Kinder leben, entspricht aber selbst ein geringer Betrag wie 30 € oft dem Monatseinkommen einer Familie! Dort ist es kaum vermittelbar, dass ein einzelnes Kind den Betrag zur eigenen Verwendung bekommt. Daher bitten wir Sie um Verständnis, dass wir diese Geschenkform einstellen. Stattdessen bitten wir Sie, den gedachten Betrag als Familiengeschenk oder als Geschenk für das Kinderzentrum zu spenden.

MEHR VON COMPASSION



Auf Facebook: www.facebook.com/CompassionDeutschland



Die neuesten Filme auf unserem YouTube-Channel: www.youtube.com/CompassionDeutsch



COMPASSION DEUTSCHLAND, Liebigstraße 9, 35037 Marburg

TEL: 06421 30978-0 FAX: 06421 30978-10 EMAIL: info@compassion.de

BANK: Evangelische Bank eG IBAN: DE57 5206 0410 0000 8020 42 BIC: GENODEF1EK1

COMPASSION Stiftung registriert vom Regierungspräsidium Gießen